

Gemeindeblatt

Erscheint jeden Sonntag. Preis für Juli, August und September, S 0.80, im Inland mit Postverendung, S 1.—, nach Deutschland und in das übrige Ausland, S 2.—, einzelne Nummer, S 0.10. Einschaltungen kosten S 0.15, der Zellenraum und sind die Spätestens Donnerstag a bendis kostenfrei ins Rathaus zu bringen.

Nr. 45

Sonntag, 8. November 1925

56. Jahrg.

Wochentafel: Sonntag, 8. November, Gottfried, Montag, 9. Theodor, Dienstag, 10. Andreas, Mittwoch, 11. Martin, Donnerstag, 12. Martin, Christian, Freitag, 13. Stanislaus Kofka, Samstag, 14. Josephat, Alberich.

Märkte in Dornbirn: 17. November 7. Dezember.

Rundmachungen

Dienstag, den 10. November 1925, wird seitens der Bezirkshauptmannschaft Feldsitz in Dornbirn, Rathaus, Zimmer Nr. 9, von 3—5 Uhr nachmittags, ein

Amtstag

gehalten.

Es steht jedermann frei, zu der angegebenen Zeit dort vorzusprechen und Wünsche oder Beschwerden vorzubringen, soweit diese in die Kompetenz der Bezirkshauptmannschaft fallen.

Steuerfachen und gerichtliche Angelegenheiten kommen also nicht in Betracht.

4998 Der Bezirkshauptmann: Graf.

4%ige Lohnabgabe.

Die Lohnabgabe für den Monat Okt. ist bis längstens 10. Nov. 1925 im Rathaus Zimmer Nr. 7 einzuzahlen.

Säumige werden nach Ablauf der Frist durch den städt. Amtsdienner an die Zahlungspflicht erinnert und haben hierfür eine Mahngebühr von 40 g zu bezahlen.

Die Naturalbezüge bleiben in der Bewertung unverändert.

5064 Der Bürgermeister: E. Luger.

Kartoffelkrebs.

1. Der Kartoffelkrebs, die gefährlichste und ansteckendste Kartoffelkrankheit ist in St. Anton i. W. festgestellt.

2. Die Krankheit ist bei der Sorte Deodara aufgetreten, die im Frühjahr 1924 ins Land kam. Diese Sorte blüht violettrot, die Blüte ist weiß gezipfelt. Der Krautwuchs und die Stengel sind sehr stark. Die Knollen sind rund bis rundoval, manchmal knorrig mit teilweise tiefliegenden Augen.

3. Die Krankheit äußert sich durch starke Wucherungen an der Oberfläche, die oft so groß oder größer werden

kann als der Knollen selbst, ja in einzelnen Fällen selbst die ganze Kartoffel umhüllt. Auch an den Stengeln oder Wurzeln können Wucherungen auftreten.

4. Da die Sorte Deodara nicht nur im Montafon zum Anbau gelangte, sondern auch im Rheintal und im Walgau, so ist die Gefahr der Krebs einschleppung in diesen Landesstellen gegeben, mithin auch der gesamte Kartoffelbau des Landes bedroht, obwohl bisher eine Erkrankung hier noch nicht festgestellt werden konnte.

5. Um dies zu verhüten, wird angeordnet, das der Anbau der Sorte Deodara eingestellt werden muß. Die Ernte dieser Sorte ist vollständig dem Genuß zuzuführen. Das Kraut dieser Kecker ist im Feld zu verbrennen. Auf Feldern wo Deodara gepflanzt wurde, dürfen nur krebsimmune, also gegen die Krankheit widerstandsfähige, Sorten zum Anbau gelangen wie Juliperle als Frühkartoffel oder Jubel zu Winterpflanzwecken. Sollte auf einem Feld eine direkte Erkrankung beim Graben festgestellt werden, so ist darauf der Kartoffelbau 10 Jahre lang zu unterlassen.

Das Auftreten oder auch nur der Verdacht dieser Krankheit ist unverzüglich der Gemeinde oder der Gendarmerie anzuzeigen, die auf kürzestem Wege sofort die Bezirkshauptmannschaft zu verständigen hat.

Nur wenn diese Vorschriften von jedermann gewissenhaft befolgt werden, ist es möglich eine weitere Ausbreitung dieser Krankheit zu verhüten und damit das ganze Land von unberechenbarem Schaden zu bewahren.

Der Landesstatthalter:

Dr. Redler.

5022

Geschäftsanzahl: E 645/25-6

Versteigerungssedit.

Am 14. Dezember 1925, vormittags 9 Uhr, findet beim gefertigten Gerichte, Zimmer Nr. 34, die Zwangsversteigerung der Liegenschaften Grundbuch Dornbirn, Einl. Bl. 881.

1. Sp. 881, Wohnhaus Nr. 9 im Winkel mit Wirtschaftsgebäude und Hofraum mit 1 ar 94 m²
2. Sp. 5672, Mahlebach, Wiese mit 27 ar 84 m² und „ 5673, „ „ „ 5 ar statt.